

Wolff unter dem janzu Namen der Liebe versteckte. Mit einer Leidenschaftlichkeit, die nur Jünglingen eigen, verfolgte der längst gereifte Mann alle seine Wünsche, die er denn auch immer, den jesuitischen Grundsatz: der Zweck heiligt die Mittel, wohl beachtend, zu befriedigen suchte. Der Plan, den er mit Marien hatte, war kein anderer, als diese zu verführen, welches ihm nicht schwer dünkte, da er, als ihr zweiter Vater, doppelten Gehorsam von ihr verlangen durfte. Wolff gab ihr zuerst Beweise seiner scheinbaren Liebe, die jedoch das arme Mädchen eben so wenig sich anzunehmen getraute, als ihre Unschuld die zweideutigen Anerbietungen verstand, welche der Verführer ihr später machte. Diese Unschuld, durch welche das Mädchen nur noch reizender erschien, fing den lüsternden Wolff, der das lange Schmachten nicht liebte, zu langweilen an, und so rückte er denn eines Abends, als er mit Marien allein war, frech und offen mit seinen sündhaften Anträgen heraus. Das arme Mädchen widerstand seinen Bitten, und widersetzte sich endlich seinen Befehlen. Mehrere Male gelang es Marien, seinen Liebkosungen zu entkommen, die er, so oft er sie allein fand, vergebens wiederholte, bis er endlich, des langen Schmachten überdrüssig, in seiner Leidenschaft hoch und theuer schwur, mit Gewalt über die Schwache zu siegen, oder sie auf ewig zu verderben.

Fest vertrauend auf seine Kräfte, so wie auf die Lockweise des Satans, die er in einem ledernen Beutelnchen bei sich trug, schlich er sich eines Abends in Mariens abgelegenes Kämmerlein. Es war nahe an Mitternacht, die Schenkstube geschlossen, die Leute im Hause bereits zu Bette, und auch Marie längst in ihrer Kammer und eben beschäftigt, ihr Abendgebet zu verrichten, da öffnete sich die Thüre ihrer stillen Zelle, und zärtlich grinsend stand der böse Wolff vor ihr. Marie wollte entfliehen, Wolff hielt sie zurück, wiederholte nochmals die Versicherungen seiner Liebe, indem er ihr für die Erwidernung seiner Vergeltung Gold, viel Gold versprach, und als An-
galt sogleich aus dem ledernen Beutelnchen 10

Goldstücke auf den Tisch zählte. Marie blieb standhaft, und als er Gewalt brauchen wollte, warf sie sich ihm zu Füßen, durch Gebete und Bitten das Herz des Bösewichts zu erweichen. Fest wie Marie blieb auch Wolff, bei seinem Plan, er benützte des Mädchens Gebet, um die Kämmerthür zu verschließen und den Schlüssel abzunehmen. Das schuldlose Opfer fand im Gebete Stärkung und Hilfe, Wolff's Vorhaben mit einem Blick errathend, eilte sie zum Fenster und entfloß — sich in den Hof hinabstürzend, — auf diese Weise der Macht des Lüstlings, um in andern Qualen zu enden! Wolff wüthete, daß seine schöne Beute ihm entkommen, an die Stelle der lüsternden Begierde trat jetzt bei ihm Bosheit und Rache, und mit der Flucht des Mädchens war auch dessen Verderben fest beschlossen. [Fortf. folgt.]

Fruchtpreise.

Winnenden, den 10. März 1853.

Fruchtgattungen.	höchste			mitl.			nieder.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen pr. Schfl.	14	45	14	42	—	—	—	—	
Dinkel neuer	7	24	5	53	3	54	—	—	
" alter	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber	5	12	4	24	4	16	—	—	
" neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	
Woggen	9	36	9	12	8	4	—	—	
Gerste	9	4	8	32	7	14	—	—	
" neue	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weizen 1 Sri.	1	36	1	32	1	30	—	—	
Gemischtes	1	18	1	12	1	10	—	—	
Erbfen.	1	36	1	32	1	30	—	—	
Linfen	1	40	1	36	1	32	—	—	
Einforn.	—	—	—	—	—	—	—	—	
Wicken	1	—	—	50	—	46	—	—	
Werbobnen	1	16	1	14	1	8	—	—	
Welschkorn	1	36	1	32	1	30	—	—	

Schorndorf, den 15. März 1853.

1 Scheffel: Kernen	14 fl.	— kr.
1 — Winterweizen	13 fl.	— kr.
1 — Gerste	9 fl.	— kr.
1 — Haber	5 fl.	— kr.

Aufgestellt blieben ca. 30 Schfl.

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

H.S. Montag Abend 7. Uhr Zusammenkunft im Schwann.

Gedruckt, verlegt und redigirt von C. F. Meyer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 23.

Dienstag den 22. März

1853.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen wird den 30. und 31. März d. J. folgendes in den Staatswaldungen Triebschlag und Wolsflinge ang fallene Holz-Quantum zum öffentlichen Ausschreib gebracht:

2 Klafter eichene Scheiter, 1 Klafter eichene Prügel, 60 1/4 Rftr. buchene Scheiter, 31 Klafter buchene Prügel, 1 Klafter birchene Scheiter, 1/4 Klafter birchene Prügel, 1/4 Klafter aspene Scheiter, 1/4 Klafter aspene Prügel, 3/4 Klafter Nadelholz-scheiter, 1 Klafter Nadelholz-Prügel und 8 1/2 Klafter Abfallholz; ferner 25 eichene, 6125 buchene, 75 birchene, 25 aspene, 52 tannene und 125 Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in den benannten Waldungen oder bei ungünstiger Witterung in Schornbach.

Den 21. März 1853.

Königl. Forstamt.

Oberamts-Gericht Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

- 1) des entwichenen Leonhard Kube, Küblers von Unterurbach, am Freitag den 8. April d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Unterurbach;
- 2) des Jung Johannes Frei, Bauers von Mannshaupten, am Dienstag den 12. April d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schornbach;
- 3) des Johannes Jauß, Zimmermanns in Schornbach, am Dienstag den 12. April d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Schornbach;
- 4) des Johannes Galler, Wagners von Unterberken, am Donnerstag den 14.

April 1853 Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Oberberken;

- 5) des entwichenen Michael Schwarz, Rosenwirths in Unterurbach am Freitag den 15. April d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Unterurbach.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 9. März 1853.

K. Oberamts-Gericht, Weiel.

Oberurbach.

Gläubiger-Vorladung.

Das Schuldenwesen des † Johann Georg Kröz, Weingärtners und des † Johann Georg Walter, Galli, wird am

Mittwoch den 30. März

und zwar des ersten Morgens 8 Uhr und des letztern Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Oberurbach aufergerichtlich erledigt werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung zu liquidiren haben.

Den 12. März 1853.

K. Gerichts-Notariat Schorndorf, Mejer.

Unterurbach.

D./A. Schorndorf.

Bierbrauerei, Wirthschafts- & Güter-Verkauf.

Die in der Gantmasse des entwichenen Rosenwirths Schwarz dahier, vorhandene Liegenschaft, bestehend in

Gebäuden:

Einem 2stöckigen sehr geräumigen und bequem eingerichteten Wohnhaus, mit Bäckerei-Einrichtung, Scheuer, Stallungen, geräumtem Keller, an der Landstraße gelegen, die Rosenwirthschaft;

Einem besondern Scheuer mit Stallung und Remise, worin eine Wohnung eingerichtet,

mit darunter befindlichem zweitem gewölbtem Keller;
 Dem Brauhaus mit Branntwein-Brennerei-Einrichtung,
 29, 7 R. Gemüsegarten dabei Anschlag 3500 fl.
 Feldgüter.

Gärten:

1/8 M. 41, 5 R. in Kressenwiesen	300 fl.
1/8 M. 42, 6 R. in Mühlwiesen	150 fl.

Länder:

24, 2 R. in Maiergärten	48 fl.
-------------------------	--------

Acker:

1/8 M. 0, 5 R. im Urbach	80 fl.
1/8 M. 44, 0 R. im Litzelbach	30 fl.

Weinberge:

1/8 M. 10, 0 R. Pappgarten in der Schattenhalde	30 fl.
1/8 M. 30, 2 R. im Legelers	90 fl.
1/8 M. 1, 6 R. im Mönchsberg	300 fl.

Wiesen:

19, 6 R. } in Mühlwiesen	246 fl.
1/8 M. 12, 6 R. }	
1/8 M. 23, 3 R. im Driedel	60 fl.
1/8 M. 41, 0 R. im Nischelz	100 fl.
1/8 M. 20, 2 R. im Hobbach	60 fl.

Ober-Urbacher Markung:
 2 B. 10 R. im Gänberg 60 fl.
 wird oberamtsgerichtlicher Anordnung zu Felde am Donnerstag den 14. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr
 auf hiesigem Rathhaus nach den Vorschriften des Executions-Gesetzes zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber — Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen — unter dem Ansehen eingeladen werden, daß den Kaufsliebhabern Gelegenheit gegeben ist, das zum Wirtschafts- und Brauerei-Betrieb nöthige Mobiliar billig zu erwerben, und daß der Güterpfleger Gemeinderath Münder sowie die unterzeichnete Stelle zu näherer Auskunft-Ertheilung bereit sind.

Den 18. März 1853.

Schultheißenamt.
 Stein.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Am den ursprünglichen Termin wieder einzubehalten, wird das hiesige Missionsfest am Ostermontag gefeiert werden. Es beginnt um halb 2 Uhr. Vorträge haben zugesagt die Herrn: Prälat Kapff, Missionar Frei von hier und Pfarrer Rölter von Zuffenhausen.

Schorndorf.

Auf das Missionsfest am Oster-Montag

werden alle hiesigen und auswärtigen Freunde der inneren und äußeren Mission freundlichst eingeladen zur gütigen Abnahme der Missions-Arbeiten, zur Förderung des Reiches Gottes! Im Schallenmüller'schen Hause aufgestellt.

Schorndorf.

Weiß und rein gewässerte Stockfische sind immer frisch zu haben bei
 E. Buchhalter, Saifensteder.

Schorndorf.

Schöne, frisch gewässerte Stockfische empfiehlt
 Louis Arnold.

Regensche.

Köfleswirth Berger daselbst ist gesonnen seine Wirtschaft aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht in Folgendem: 1 Haus sammt Stall und Scheur 70' lang und 34' breit mit einem gewölbten Keller 30' lang und 24' breit, nebst Branntwein-Brennerei sammt Zugehör, 2 Schweinställe, Klostpresse, sammt Zugehör, und 3 Morgen Baumgarten beim Haus. Die Liebhaber können es täglich einsehen.

Am Gründonnerstag haben

Bachtag

Brealer, Fejer, Speidel.

Am Charfreitag
 Entenmann, Prügel, M. Frank.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 17. März 1853.

Fruchtarten.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schf.	12	48	12	30	12	24
Dinkel neuer "	7	—	6	44	3	48
" alter "	—	—	—	—	—	—
Haber "	5	—	4	32	4	—
" neuer "	—	—	—	—	—	—
Roggen "	9	4	8	16	8	4
Gerste "	8	48	8	32	8	—
" neue "	—	—	—	—	—	—
Weizen 1 Sri.	4	40	4	36	1	30
Gemischtes "	1	12	1	10	1	8
Erbfen "	1	44	1	36	1	30
Linsen "	1	44	1	36	1	24
Einforn "	—	—	—	—	—	—
Wicken "	1	12	1	8	—	54
Akerbohnen "	1	16	1	12	1	8
Welschforn "	1	36	1	34	1	22

Für Auswanderer nach Nordamerika.

Die 16 regelmäßigen Postschiffe
 zwischen

Havre & New-York

vertreten durch die Special-Agenten **Christie Heinrich & Cie.** in Mainz, **Rehl & Havre**, für Württemberg durch den General-Agenten **Job. Rominger in Stuttgart**, fahren wie folgt von Havre ab:

am 28. März	Postschiff	S. M. For,	Capitän	Winsworth,
am 5. April	"	Zürich	"	Nich,
am 12. "	"	Germania	"	Wood
am 20. "	"	Mercur	"	Conn
am 28. "	"	Carolus magnus,	"	Chase.

Die Auswanderer werden von Straßburg über Paris nach Havre in der kurzen Zeit von 24 — 30 Stunden befördert oder auch über Mannheim, Köln und Paris.

Zu Accords-Abschlüssen empfiehlt sich mit dem Bemerkten daß hier ganz die gleichen Preise wie in Stuttgart gemacht werden.

Der Bezirksagent in Schorndorf,
Eisenlohr.

Schorndorf.

Regelmäßige Postschiffe neuer Linie

und Dreimaster erster Klasse

zwischen

Havre & New-York.

Abfahrt von Havre:

den 1. April	Baocluse,	Capitän	Levensaler,	1200	Tonnen
den 10. "	Statesmann,	"	Watts,	1200	"
den 20. "	Württemberg,	"	Ford,	1200	"
den 30. "	Lancashire,	"	Blankenships	1000	"

Passagiere werden zu sehr billigen Preisen, nach Wahl derselben über Straßburg — oder Mannheim — Köln — Paris, auf welchen Routen die Auswanderer durch tüchtige Conducteure begleitet werden, befördert.

Da der **Württemberg**, ein ganz neues Postschiff, besonders elegant ausgestattet und bequem eingerichtet, sich durch seine gute Bauart als vorzüglicher Schnellsegler bewährt hat, so wird die Abfahrt am 20. besonders empfohlen.

Amerikanisches Gold und Wechsel werden den Auswanderern zu wohlfeilen Coursen berechnet.

Akfordeschließt ab:

Verwaltungs-Actuar **Strölin**,
 Agent der Beförderungs-Anstalt des Hrn. C. E. Seelig
 in Heilbronn.

Wechsel auf alle Hauptplätze Amerika's
 so wie amerikanisches und französisches
 Geld sind immer zu haben bei
 H. E. Eisenlohr.

Mannichfaltiges.

In der Schw. Kronik vom 20. d. M. lesen wir folgendes aus Rottweil:

„Die Auswanderung nach Nord-Amerika scheint in diesem Frühjahr in noch größerem Maßstab als bisher bei uns Anhang zu finden; den vielen einzelnen vorangegangenen Zugvögeln folgt am 20. d. M. durch Vermittlung der viel beschäftigten Agentur „Christie, Heinrich u. Cie.“ eine Caravane von mehr als 70 Köpfen, größtentheils kräftige junge Leute; Hunderte, welchen die Möglichkeit der Reise in die neue Welt wegen Mangel an Reitemitteln benommen ist, warten mit Sehnsucht auf den Beginn der Arbeiten an den Eisenbahnen in der Schweiz, denn bei uns hat fast aller Verdienst aufgehört. Möchte doch die nicht zu bestreitende tägliche Verarmung des ganzen Schwarzwaldes die K. Regierung zu recht baldiger Inangriffnahme einer Eisenbahn durch diesen Landestheil bestimmen.“

Wir Remsthaler sind wahrlich in einer noch schlimmern Lage, wie die Schwarzwälder, theils durch Uebervölkerung, theils durch noch drückendere Armuth und Nahrungslosigkeit. Einsender dieß kann durch vielfältige Erfahrungen bezeugen daß der Hauptgrund zur Auswanderung im Mangel an Arbeit liegt, daß Familienväter fürchten im Vaterland an Bettelstab zu kommen, weil trotz aller Mühe und Sorgen, es ihnen nicht gelingen wolle und könne, sich und den ihrigen eine erträgliche Zukunft zu bereiten.

Bei der steigenden Gewerb- und Fabrikthätigkeit in der Schweiz fehlt es gewiß an Arbeitskräften für die großartigen Anlagen von Eisenbahnen, wozu die Capitalien schon mehr als hinreichend unterzeichnet sind, sollten in Betreff unserer Uebervölkerung dann von irgend einer Seite nicht auch Schritte gethan werden können, unsere fleißigen Remsthaler den Behörden in dem Canton Thurgau, St. Gallen und Zürich die uns am nächsten liegen, zu empfehlen!

Gedruckt, verlegt und redigirt von E. F. Mayer.

Die Reise an den Bodensee kostet auf der Eisenbahn wie bekannt nur wenig und wäre auch diese Auslage zu hoch für Arbeitsuchende, so entsteht die Frage, ob nicht mit unserer Eisenbahn-Direction durch geeignete Vorstellungen ein Abkommen getroffen werden könnte, diese Leute billiger zu expediren. Der steigenden Verarmung bei uns kann nur durch Arbeit abgeholfen werden und bei dem Eisenbahnbau in der nahen Schweiz steht ein hinreichender Tagelohn gewiß in Aussicht.

Ein Schweizerblatt erzählt folgende romantische, aber wahre Geschichte: Zwei Ehegatten, welche seit einiger Zeit in Unfrieden gelebt, beschloßen sich zu trennen und sich von einem benachbarten Nothar einen Scheidungsbrief ausstellen zu lassen. Der Weg zu diesem führt über einen See, und zufälliger Weise schiffen sich beide Ehegatten auf demselben Boote ein. Während der Fahrt erhebt sich ein Sturm, und das Schiff schlug um. Der Mann, der ein guter Schwimmer war, hatte bald das Ufer erreicht; als er um sich blickte, sah er seine Frau in augenscheinlicher Gefahr mit den Wogen kämpfen. Da lebte der erlöschne Funke der Liebe wieder in ihm auf, er sprang in's Wasser und rettete sie. Als sie zu sich kam und erfuhr, wem sie ihr Leben verdanke, fiel sie ihrem Manne um den Hals, er umarmte sie mit gleicher Zärtlichkeit, und beide Gatten gelobten sich, fortan im Frieden zusammen zu leben. (S. 3.)

Gefüllte Zuberbrode.

Kauf Zuckerbrode, schön, doch rund
Es gehen viel auf ein halb Pfund;
Leg' auf Papier sie auf den Rücken
So wird der Boden aufwärts blicken;
Auf dessen Mitte bring' nunmehr
'Nen Kaffee-Löffel voll Himbeer'.
Stoß einen Bierling Zucker fein
Und rühr' zwei Eierschaum darein;
Ein Bierling Mandeln lang geschnitten
Sedoch die Haut nicht dran gelitten,
Von einer Citron dann den Saft.
Ist nun die Masse gut gerührt,
Mit Pünktlichkeit es ausgeführt,
Holt man die Zuckerbrod nunmehr
Und streicht die Masse d'rüber her,
Dann in den Ofen schnell hinein
Sie müssen gelb gebacken sein.

(St. 3.)

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 24.

Freitag den 25. März

1853.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Der oberamtlichen Erinnerung vom 6. v. M. Amtsblatt Nr. 12, unerachtet sind immer noch mehrere Gemeinden mit Ablieferung des Brandschadens im Rückstand.

Die beir. Ortsvorsteher haben ernstlich daran zu sein, daß solcher noch im Laufe dieses Monats abgeliefert wird, um nicht genöthigt zu sein, strenge Maßregeln ergreifen zu müssen.

Den 22. März 1853.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Nachstehende Militärpflichtige des Jahres 1853 haben heute den Huldigungseid abgelegt, wovon die Ortsvorsteher Vermerkung im Ruggenrichts-Receßbuch zu machen haben.

Schorndorf: Johannes Kris, Johannes Hahn, Georg Gottf. Fr. Kübler, Ludwig Friedrich Euchner, Julius Adolph Palm, Johannes Weill, Johann Christian Kurz, Gottlieb Friedr. Haag, Christian Wilhelm Schaaf, Wilhelm Friedr. Weida, Johann Heinrich Walch, Johann Jacob Schnabel, Wilhelm Gottlob Strähle, Johannes Daimler, Wilhelm Gottlieb Lenz, Christian Friedr. Koch, Johannes Hauber, Johann Gottlieb Waier, Johann Jacob Heim, Johannes Joos, Christian Friedrich Kret.

Melberg: Johann Albrecht Wörner, Georg Josef Weismüller, Christian Friedrich Mürdler, Johannes Jener.

Michelberg: Johannes Zoller, Johann Georg Hess, Gottlieb Zoller, Johannes Beck.

Maierck: Christian Friedrich Krapp, Johannes Held.

Balimannsweiler: Leonhard Friedr. Dietrich, Johann Adam Schmid, Johann Michael Beck, Johannes Pracht.

Beutelsbach: Carl Schmaack.

Buhlbronn: Jacob Möll, Schulth. S., Jacob Möll, Johs. E., Gottlieb Walter.

Geradstetten: Jacob Friedr. Großhäuser, Johann Daniel Hauser.

Grunbach: Johannes Illg, Carl Illg.

Haubersbronn: Christian Gläßle, Johann Friedrich Seemüller, Christian Jeger, Johann Michael Knauf, Jacob Friedrich Stocker, Johann Friedr. Kurz, Friedr. Gottlieb Ziegele, Friedrich Stocker, Johann Christof Würkle.

Hebsack: Johann David Schickler, Imanuel Gottlob Palmer, Johann Thomas Reimiget.

Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.